

Spannungsbogen durch die Jahrhunderte

SCHWAIGERN Musikverein Stadtkapelle und ökumenischer Chor bieten eindrucksvollen Querschnitt durch Epochen und Stilrichtungen

Von Astrid Link

Beschwingte Tanzrhythmen, vertonte Psalmen, christliche Lieder, venezianische Barockmusik mit modernem Touch, populäre klassische Melodien und einen musikalischen Abstecher in den Dschungel konnten rund 150 Besucher in der hervorragenden Akustik der Schwaigerner Stadtkirche genießen. Das Blas- und Akkordeon-Orchester des Musikvereins Stadtkapelle sowie der ökumenische Chor aus evangelischem Kirchen- und katholischem Gemeindechor präsentierten einen variantenreichen instrumentalen und vokalen Querschnitt durch verschiedene Genres der Musikgeschichte.

Details Andreas Geng, Dirigent des Akkordeonorchesters, moderiert den Hörgenuss in bewährter Manier und informiert mit unterhaltsamen Details zu Komponisten und Titeln. Temperamentvoll starten die Bläser, inklusive starker Schlagwerk-Unterstützung (Marc Blesing), in die rasante „Russische Ouvertüre“ des Österreichers Gottfried Veit, deren lebhaftes Hauptthema mit besinnlichem Seitensatz in einem dramatischen Schluss endet.

Dirigent Christoph Lichdi besticht mit gewohnt energischer Körperbeherrschung. Als kontrastreich erweist sich die populäre „Humoreske No. 7“ des tschechischen Komponisten Antonin Dvořák. Andreas Geng entlockt dem Akkordeon-Orchester mit präziser Dirigat heitere Klänge mit melancholischem Unterton.

Akzente Intonationssicherheit beweist der ökumenische Chor unter Leitung von Ulrich Heffter, der den Gesang teilweise am E-Piano begleitet und dabei von Vize-Dirigentin Stefanie Haas-Hagmann vertreten wird. Der vertonte Psalm 43 „Richte mich Gott“ (Mendelssohn-Bartholdy) und das lateinisch gesungene „Laudate“ (Knut Nystedt) setzt mit



Kirchenraumfüllende harmonische Klänge bieten der ökumenische Chor und das Akkordeonorchester.

Foto: Astrid Link

der klaren Artikulation von 50 geschulten Stimmen beeindruckende Akzente.

Eine völlig andere Klangfarbe bringt „Das Traumännlein kommt“ ins Kirchenschiff. Fünf Bläser widmen sich dem melodischen Stück des österreichischen Blechbläser-Ensembles „Mnozil Brass“. Von hier ist's nicht mehr weit ins sonnige Italien, in dem „Rondo Veneziano“ zu Hause sind. Das stets in barocke Kostüme gekleidete Orchester eroberte sich mit den Kompositionen von Gian Piero Reverberi ein internationales Publikum. „Misteriosa Venezia“ erklingt im bewähr-

ten Stil venezianisch geprägter, aber modern umgesetzter Barockmusik, perfekt intoniert vom Akkordeon-Orchester.

Einen erneuten Genrewechsel bringt „Die lustigen Dorfschmiede“ durch lautmalerische Bläseröne ins Gotteshaus. „Hammer und Amboss sind in der Musik nicht fehl am Platz“, meint Andreas Geng über den bis heute bekanntesten Marsch des Tschechen Julius Fučík, der sich von realen Schmieden inspirieren ließ.

Medley „Rhapsody in blue“, George Gershwins erfolgreiche Kompositi-

on aus Jazz und konzertanter Sinfonik, gehört weltweit zu seinen bekanntesten Stücken. Das Medley aus Gershwin-Melodien beweist erneut die virtuose Fingerfertigkeit der Akkordeonspieler.

Die Bläserkollegen lassen in einem instrumentalen Gute-Laune-Cocktail den gemütlichen Bären Balu und andere kuriose Figuren aus dem „Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling einmarschieren, das durch den Film-Soundtrack von Walt Disney populär wurde. Ein furioses Ende des 90-minütigen Konzerts, das mit langem Applaus belohnt wird.

Stadtkapelle

Außer dem Blas- und Akkordeonorchester gehören die Jugend-Blaskapelle sowie die Tastenflitzer mit instrumentalen Wiedereinsteigern zum Musikverein. Mit ihrem breit gefächerten **Repertoire** unterhalten die Musiker in Gottesdiensten, bei Geburtstagsständchen, auf Festen (auch benachbarter Musikvereine) und auf jährlich stattfindenden Veranstaltungen. Das Konzert in der Stadtkirche erfolgt alle zwei Jahre. Der **Spendenerlös** kommt den beiden Kirchengemeinden zugute. *al*